

II-11654 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5800 /J

1990 -06- 28

A n f r a g e

der Abg. Moser, Dr. Dillersberger
an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie
betreffend Altlasten der SEH in Tribuswinkel und Lichtenwörth, NÖ

Auf dem Gelände der Sonderabfall-Entsorgungs-Holding in Tribuswinkel (vormals Firma Steinpruckner) fanden sich drei zum Teil undichte Container mit giftölgefüllten Transformatoren sowie stellenweise zentimeterdicker, klebriger Chemieschleim auf dem bloßen Boden.

Eine überraschende Hausdurchsuchung auf dem Firmengelände durch Kriminalbeamte brachte außerdem eine Faßpresse, mit der Fässer samt ihren giftigen Rückständen zusammengedrückt wurden, sowie eine Schredderanlage zutage, auf der offenbar nicht nur Sperrmüll zerkleinert wurde, da sich rundum Spuren verschiedener Chemikalien fanden.

Fässer, die nicht in Lichtenwörth oder anderen niederösterreichischen Müllgruben "entsorgt" wurden, verkaufte die SEH an eine Wiener Alteisenfirma, die sie ihrerseits wieder an die VÖEST weiterverkaufte. Zwei ÖIAG-Töchter bedienten sich also eines Zwischenhändlers, um die Allgemeinheit mehrfach zur Kasse zu bitten: SEH (Steinpruckner) kassierte pro kg 13 Schilling, zusätzlich pro Faß 90 Schilling. Mittels Faßpresse wurden Umweltgifte freigesetzt, die Altlasten schaffen und aus öffentlichen Mitteln bzw. Krediten mit Bundesaftung saniert werden müssen. In der Eisenschmelze der VÖEST verdampften die Giftrückstände; Luftreinhaltemaßnahmen werden ebenfalls aus öffentlichen Mitteln finanziert. Altöl und andere giftige Flüssigkeiten in undichten Containern schufen ebenfalls Altlasten, die der Öffentlichkeit zur Last fallen.

Angesichts dieser unhaltbaren Mißstände richten die unterzeichneten Abgeordneten an die Frau Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie in diesem Zusammenhang die nachstehende

A n f r a g e :

1. Wann wurde Ihr Ressort über die skandalösen Zustände auf dem Firmengelände der SEH in Tribuswinkel und Lichtenwörth (vormals Fa. Steinpruckner) erstmals informiert ?

2. Welche Maßnahmen zur Vermeidung oder Begrenzung von Umweltschäden hat Ihr Ressort in dieser Sache gesetzt bzw. vorgeschrieben ?
3. Hat Ihr Ressort in dieser Sache Anzeigen gegen physische oder juristische Personen erstattet ?
4. In welchem Umfang hat die Sonderabfall-Entsorgungs-Holding bisher Förderungsansuchen beim Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds eingereicht (auch gemäß Altlastensanierungsgesetz) ?
5. In welcher Höhe und für welchen Zweck wurden SEH-Förderungsansuchen bisher bewilligt ?
6. Verfügt Ihr Ressort über Berechnungen über die Höhe der von der SEH (vormals Fa. Steinpruckner) verursachten Umweltschäden, die von den Standorten Tribuswinkel und Lichtenwörth ausgehen ?
7. Verfügt Ihr Ressort über Berechnungen über die Höhe der von der VÖEST durch Verdampfung von Giftrückständen verursachten Umweltschäden ?
8. In welchem Umfang hat die VÖEST bisher Förderungsansuchen beim Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds eingereicht (auch gemäß Altlastensanierungsgesetz und Luftreinhaltegesetz) ?
9. In welcher Höhe und für welchen Zweck wurden VÖEST-Förderungsansuchen bisher bewilligt ?